

Montag, 07. Juli 2008 | Hansestadt Rostock

Zeichen stehen auf Wachstum

Contrade, die Beratungsfirma von Herbert und Michael Fritze, ist ins Ausland expandiert. Auch die Personalzahl steigt.

Stadtmitte In Sachen Internationalisierung hinken viele Unternehmen in Mecklenburg-Vorpommern noch hinterher. Das sagen die Brüder Herbert (55) und Michael Fritze (56), die seit 2003 das Rostocker Beratungsunternehmen Contrade führen. Sie betreuen Kunden aus der Nahrungsmittelbranche, der maritimen Industrie, der Medizintechnik, der Luft- und Raumfahrtindustrie, Ver- und Entsorgungsindustrie und Biotechnologie. Contrade bietet komplette betriebswirtschaftliche, organisatorische und IT-Lösungen an, so die Fritze-Brüder. Ihre Kunden kommen vorwiegend aus dem Mittelstand.

Auch der müsse sich in Zeiten der Globalisierung neue Märkte außerhalb der eigenen Landesgrenzen erschließen. „Das können die Unternehmen allein meist gar nicht schaffen“, sagt Michael Fritze. „Wir begleiten sie ins Ausland“, bietet Herbert Fritze Contrade als Dienstleister auch kompletter Lösungen an. Im Blick haben die Rostocker derzeit insbesondere die Zulieferer in der maritimen Industrie.

Das im Vergleich zu den Branchenriesen kleine Beratungsunternehmen hat inzwischen selbst den Schritt ins Ausland gewagt. Seit einiger Zeit existiert ein Büro in der rumänischen Hauptstadt Bukarest. „Das ist noch projektgebunden“, sagt Michael Fritze. Nach Möglichkeit solle es aber zu einer dauerhaften Einrichtung werden. So wie die Niederlassung in Hamburg. An der Elbe wurde gerade ein neues Büro eröffnet. „Zurzeit mit drei Mitarbeitern, perspektivisch sollen es acht bis zehn werden“, erläutert Herbert Fritze. Überhaupt stehen beim Personal insgesamt die Zeichen auf Wachstum. Von derzeit 18 soll es bis Ende 2009 auf 30 bis 35 hochgehen. „In das Geschrei, wir kriegen keine Leute, stimmen wir nicht ein“, so der jüngere der Brüder. Das liege auch daran, dass das Unternehmen sich schon Praktikanten in der Universität Rostock sucht.

Betriebswirtschaftler beispielsweise oder auch Informatiker. Gute Leute hätten nicht selten schon vor ihrem Abschluss einen festen Arbeitsvertrag in der Tasche, erläutern die beiden Contrade-Geschäftsführer. Trotz der Expansion und auch der Verlockung, den Schwerpunkt in die Metropole Hamburg zu verlagern, bleibt Rostock allerdings der zentrale Standort für Contrade. „Wir sind ein bodenständiges Unternehmen und hier sind unsere Wurzeln“, beteuern Herbert und Michael Fritze.

THOMAS NIEBUHR



Herbert und Michael Fritze wollen trotz Expansion ihre Rostocker Wurzeln pflegen. Foto: Thomas Niebuhr